Preis

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **71 (1984)**

Heft 12: **Museums-Konzeptionen = Conceptions de musées = Museum conceptions**

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Preis

The Pritzker Architecture Prize

Seit fünf Jahren verleiht die Hyatt Foundation, eine internationale Preis-Stiftung, jährlich den Pritzker-Preis, eine Auszeichnung für Kunst und Architektur im Wert von 100000 US-Dollars und einer Bronze-Skulptur von Henry Moore. Diese Stiftung setzt sich zusammen aus einem Konsortium amerikanischer Korporationen und Institutionen mit dem Zweck, diesen Preis jährlich in Disziplinen zu vergeben, die durch den traditionellen Nobelpreis nicht erfasst werden.

Auch dieses Jahr wird der Pritzker-Preis an einen Architekten verliehen für ein vollkommenes Gesamtwerk ausgeführter Bauten. Dieser Preis ist international ausgeschrieben. Qualifizierte Bewerber wollen ihre Unterlagen (Pläne, Fotos, Portfolio) *bis zum 31. Januar 1985* an folgende Adresse senden: *Secretary to the Jury "The Pritzker Architecture Prize", Suite 3000, Two First National Plaza, Chicago-Illinois, 60603, USA.* (Sämtliche Unterlagen müssen bis zum 31. Januar 1985 auf dem Sekretariat *eintreffen.)*

Der Pritzker-Architektur-Preis geht zurück auf eine Anregung des früheren Königs von Schweden, Gustaf Adolf VI., wonach parallel zum traditionellen Nobelpreis weitere gleichwertige Preise ausgeschrieben werden sollten für Disziplinen, die mit dem Nobelpreis für exakte Wissenschaften nicht erfasst werden. Carlton Smith und Jay Pritzker, Präsident der Hyatt-Stiftung, griffen diese Idee auf: «. . . We hope to further stimulate creativity to the ultimate benefit of all mankind by rewarding outstanding architectural achievements.»

In den vergangenen Jahren ging dieser Preis an die Architekten:
1979 Philip Johnson, USA
1980 Luis Barragan, Mexiko
1981 James Sterling, England
1982 Kevin Roche, USA
1983 Ieoh Ming Pei, USA
1984 Richard Meier, USA

Der international zusammengesetzten Jury gehören an: Giovanni Agnelli, J. Carter Brown, Arata Isozaki, Philip Johnson, J. Irwin Miller, Kevin Roche, Thomas J. Watson jr.

Dominic Marti, Arch. SIA, Bern

The High Museum of Art, Atlanta (Georgia)
Arch. Richard Meier
Foto: Ezra Stoller

Firmennachrichten

Die neue Waschtisch-Generation

1. Lavar-chic von Alape – Vorbild und Massstab für moderne Badgestaltung, die alle wesentlichen Funktionen am Waschtisch wie aus einem Guss in sich vereint. Ein elegant gebogener Rahmen mit Leuchte und Spiegel findet seinen Abschluss in zwei Handtuchhaltern und umschliesst als tragendes Element einen Waschtisch, der in seiner ausgewogenen Form höchste Design-Ansprüche erfüllt. Dieser Waschtisch ist ein Basismodell für moderne Systemplanung im Sanitärbereich.

1 Lavar-chic

2. Das Washmobil. Weshalb muss eine Waschgelegenheit eigentlich immer eine feste unverrückbare Einrichtung sein? Weshalb kann sie nicht mobil sein wie die Waschmöbel aus Grossmutters Zeiten?

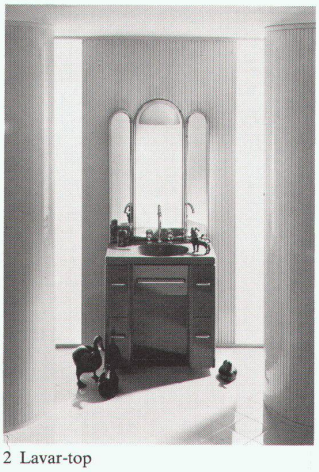
Das Washmobil vereinigt alle erforderlichen Elemente einer herkömmlichen Waschtischanlage in einer Einheit (Waschbecken, Eingriffmischer, Ablageplatte, Spiegel, Handtuch-, Seifen- und Mundglashalter) und ermöglicht somit eine freie, wandunabhängige Installation. Das Washmobil kann sowohl mit Spiegel als auch mit Spritzschutz-Rückwand geliefert werden.

Das Gestell des Waschmobils besteht aus emaillierten Stahlrohren ∅ 25/2 mm und einem Alape-Becken aus emailliertem Stahl. Eingriffmischer mit Exzenter-Ablaufgarnitur sowie Siphon stammen aus der Vola-Armaturenserie. Die Füsse (mit entsprechender Vorrichtung zur Befestigung am Boden) sind aus Aluminiumguss, der Spiegel ist aus Kristallglas.

Kindermodell

Da das Gestell in jeder Länge lieferbar ist, ist es möglich, das Washmobil durch Kürzen der Beine zu einem Kindermodell umzubauen. Es kann auch jederzeit durch Austausch der Beine wieder auf normale Höhe zurückverwandelt werden.

3. Lavar-top. Alape präsentiert das Lavar-top und gibt damit eine reizvolle Antwort auf die Frage nach einer aussergewöhnlichen Badschrank-Waschtisch-Kombination. Wenn es gilt, den Wunsch nach einem Schmuckstück im Bad zu erfüllen, gibt es für Lavar-top kaum eine Alternative.



2 Lavar-top